

Der Stadtrat von Zürich an den Gemeinderat

03.04.2019

Dringliche Motion der SP-, Grüne-, GLP- und AL-Fraktionen betreffend Verschiebung der Tramhaltestelle «Sihlquai» auf die Zollbrücke, Ablehnung, Entgegennahme als Postulat

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Am 30. Januar 2019 reichten die SP-, Grüne-, GLP- und AL- Fraktionen die dringliche Motion, GR Nr. 2019/43, ein:

Der Stadtrat wird beauftragt, dem Gemeinderat eine kreditschaffende Weisung für die Projektierung der Verschiebung der Tramhaltestelle «Sihlquai» auf die Zollbrücke zu unterbreiten. Auf das aktuelle Projekt für die Sanierung der Zollbrücke mit Umgestaltung der Zollbrücke ist zu verzichten.

Begründung:

Zurzeit liegt das Projekt für die Sanierung der Zollbrücke und eine umfassende Umgestaltung der Museumstrasse gemäss Strassengesetz §16/17 öffentlich auf. Es ist allerdings nicht erkennbar, wie dieses Projekt in eine mittel- oder langfristige Perspektive für diesen Raum eingebettet ist. Insbesondere fehlen die strategischen Vorgaben gemäss der Motion 2017 /308 bzw. der Weisung 2017 /136 für eine vertiefte Prüfung der Verschiebung der Tramhaltestelle «Sihlquai» auf die Zollbrücke. Die bestehende Tramhaltestelle ist trotz ihrer grossen Bedeutung eng, unübersichtlich und nicht behindertengerecht. Für einen behindertengerechten Ausbau müsste die Haltestelle in einen geraden Gleisabschnitt verlegt werden. Dazu bietet sich der Bereich auf der Zollbrücke an. Gleichzeitig können die sehr wichtigen Umsteigebeziehungen zu den Passagen des Hauptbahnhofes wesentlich verbessert werden. Es fehlt insbesondere eine leistungsfähige Verbindung zur Passage Gessnerallee.

Die SBB plant den Ausgang aus der Passage Sihlquai umfassend neu zu gestalten und den stark gestiegenen Frequenzen anzupassen.

In diesem Bereich hat es seit der Eröffnung der S-Bahn massiv mehr Leute. Die Belegung mit Abstellplätzen für Velos, Kurzparkplätzen und der markierten Fahrspur im Fussgängerbereich der Versorgungsfahrzeuge für die Beschickung der Speisewagen ist nicht mehr vertretbar. Die Frequenzen werden mit dem Ausbau der Bahnangebots und dem Wachstum von Einwohner*innen und Arbeitsplätze weiter zunehmen. Deshalb werden auch die Konflikte zwischen den verschiedenen Nutzer*innen weiter zunehmen.

Mit der Umgestaltung der Zollstrasse entfällt die MIV-Verbindung von der Museumstrasse her, die südliche Spur des miV ist deshalb überflüssig.

Mit einer Verschiebung der Tramhaltestelle in die Seitenlage, näher zum Gleis 18 des HB, könnten ÖV und MIV entflochten werden.

Weil der Kanton einer zusätzlichen Überdeckung der Sihl aus Gewässerschutzgründen kaum zustimmen wird, muss die Neugestaltung im Rahmen der bestehenden Gesamtfläche der Zollbrücke erfolgen. Deshalb müssen die Veloabstellplätze verschoben und neu organisiert werden, unter Berücksichtigung der künftigen Abstellanlage im Stadttunnel und des Radwegs auf dem Sihlquai. Desgleichen muss die Bahnhofvorfahrt (Kurzparkplätze/Kiss+Ride) angepasst werden.

Die Dringlichkeit ist gegeben, weil mit dem aktuellen Projekt der Umgestaltung des Bereiches der Museumstrasse auf der Zollbrücke ein kostspieliges negatives Präjudiz geschaffen würde.

Antrag auf dringliche Behandlung.

Nach Art. 90 der Geschäftsordnung des Gemeinderats (GeschO GR, AS 171.100) sind Motionen selbstständige Anträge, die den Stadtrat verpflichten, den Entwurf für den Erlass, für die Änderung oder für die Aufhebung eines Beschlusses vorzulegen, der in die Zuständigkeit der Gemeinde oder des Gemeinderats fällt. Lehnt der Stadtrat die Entgegennahme einer dringlich erklärten Motion ab oder beantragt er die Umwandlung in ein Postulat, hat er diesen Antrag innert eines Monats nach der Dringlicherklärung zu stellen (Art. 88 Abs. 3 GeschO GR).

Der Stadtrat lehnt aus nachfolgenden Gründen die Entgegennahme der Motion ab und beantragt die Umwandlung in ein Postulat:

Der Zustand der Tramgleise im Projektperimeter ist schlecht. Dies belegt der Umstand, dass die Planung für den Gleisersatz zwischen Zoll- und Walchebrücke von den Verkehrsbetrieben Zürich (VBZ) in Eigenregie vorgezogen werden musste. Zusammen mit dem Gleisersatz sollen die Brücke ertüchtigt werden und leichte Anpassungen an der Oberfläche erfolgen.

Das aktuelle Projekt sieht primär den Gleisersatz der VBZ in alter Lage vor. Gleichzeitig müssen diverse Brückenbestandteile (Abdichtung, Belag und Fahrbahnübergang) instandgesetzt werden, damit die Substanz des Gesamtbauwerks auf die angestrebte Lebensdauer erhalten bleibt und keine Sicherheitsdefizite auftreten. Der Bereich zwischen Hauptbahnhof und Brücke wurde beim Bau im Jahr 1990 nur als Provisorium und nicht auf Verkehrslasten ausgelegt. Dieser Spickel soll abgebrochen und neu erstellt werden, damit die Tragfähigkeit für Verkehrslasten im gesamten Bereich gewährleistet ist. Um die Erdbebensicherheit der Brücke gemäss den aktuell gültigen Normen zu gewährleisten sind ebenfalls verschiedene Massnahmen an den Lagern notwendig. Zudem soll die Forderung des Kantons umgesetzt werden, die Strassen- und Gleisentwässerung nicht mehr in die Sihl, sondern in die Kanalisation abzuleiten. Die Arbeiten beginnen im Sommer 2020 und werden im Frühjahr 2021 beendet. Es wird mit Baukosten von insgesamt rund 5,5 Millionen Franken gerechnet.

Die Brückenplatte der Zollbrücke ist nicht über den ganzen Querschnitt gleich mächtig. Im Bereich der Tramgleise gibt es eine Vertiefung, den so genannten Gleistrog. Die heutige Tragkonstruktion der Brücke kann die Tramgleise nur in der bestehenden Lage aufnehmen. Mit der Motion wird eine Haltestelle in Seitenlage auf der Brücke verlangt. Somit müssten für eine Verschiebung der Haltestelle Sihlquai auf die Zollbrücke die Gleislage und auch der Gleistrog angepasst werden. Aus statischen Gründen ist es nicht möglich, einfach den Gleistrog zu verschieben, sondern es müsste voraussichtlich die ganze Brückenplatte ersetzt werden. Für die Projektierung des Ersatzneubaus der Zollbrücke und die Verschiebung der Haltestelle auf die Brücke ist mit Kosten von rund 1,8 Millionen Franken zu rechnen. Für die Bewilligung eines Projektierungskredits in dieser Grössenordnung wäre gemäss Art. 39 lit. a und b der Geschäftsordnung des Stadtrats (GeschO STR, AS 172.100) der Stadtrat zuständig. Es ist deshalb fraglich, ob der Vorstoss motionabel ist.

Im Rahmen der Machbarkeitsstudie «Grosskreisel Bahnhofquai – Central» des Tiefbauamts vom 16. Dezember 2016 wurde die Zusammenlegung der Haltestellen Bahnhofquai und Sihlquai geprüft und in diesem Zusammenhang die Machbarkeit der Verschiebung der Haltestelle Sihlquai auf die Zollbrücke im Grundsatz bejaht. Die Studie wurde im Zusammenhang mit der Motion betreffend Definition und Vorgaben im Rahmen einer strategischen Planung für die Anforderungen und Verkehrsströme im Raum Central / Bahnhofbrücke / Bahnhofquai / Museumstrasse (GR Nr. 2014/308) erarbeitet. Die Machbarkeitsstudie listet in Bezug auf eine Verschiebung der Haltestelle Sihlquai auf die Zollbrücke diverse Konfliktpunkte auf (Wegfall U-Turn und Kurzzeit-Parkplätze, Anpassung Zugänge zur Passage Gessnerallee, Konflikte mit bahnhofsinterner Versorgung, neue Lichtsignalanlage Museumsstrasse usw.), welche vertieft zu prüfen wären. Mit Beschluss Nr. 136 hat der Stadtrat am 17. Mai 2017 dem Gemeinderat Bericht erstattet und die Abschreibung der Motion beantragt (STRB Nr. 136/2017).

Weil der Gleisersatz dringend nötig ist und keinen Aufschub duldet, muss das Projekt wie geplant umgesetzt werden. Mit der Umsetzung der geplanten Massnahmen wird kein negatives Präjudiz für eine spätere Umgestaltung auf der Zollbrücke geschaffen. Es wird lediglich sichergestellt, dass ein weiterhin sicherer Betrieb des Verkehrs auf der Brücke gewährleistet werden kann. Eine vertiefte Machbarkeitsprüfung der Haltestellenverschiebung kann unabhängig vom aktuellen Sanierungsprojekt durchgeführt werden. Der Stadtrat lehnt daher die Motion ab, ist aber bereit, den Vorstoss als Postulat entgegenzunehmen und die Machbarkeit der Verschiebung der Haltestelle Sihlquai auf die Zollbrücke vertieft zu prüfen.

Im Namen des Stadtrats

der I. Vizepräsident

Daniel Leupi

die Stadtschreiberin

Dr. Claudia Cuche-Curti